

Konzeption

Kindergarten



Unser Team



Eva-Maria Guggi

Kindergartenpädagogin und
Leiterin in Teilzeit
(Mittwoch-Freitag)



Ursula Lernbeiß

Kindergartenpädagogin in
Teilzeit
(Montag- Mittwoch)



Nadine Wiche

Kindergartenpädagogin in
Vollzeit
(Montag- Freitag)



Martina Jocham

Kindergartenpädagogin und
Betreuerin in Vollzeit
(Montag-Freitag)



Sandra Feier

Betreuerin in Vollzeit
(Montag-Freitag)



Gertrude Klug

Reinigungskraft und Aushilfe

Organisatorisches

Erreichbarkeit

Telefon: 0699/12229119

E-Mail: kg.unterwald@ligist.at

Homepage: www.ligist.at

Öffnungszeiten

Montag – Freitag von 7:15 bis 13:15 Uhr

Wir bitten folgende Zeiten zu beachten:

Der Jausenkorb sollte bitte bis spätestens 8 Uhr in den Kindergarten gebracht werden.

Bitte **keine** Telefonate während der

Morgenkreiszeit zwischen 9:00 und 9:45 Uhr.

Danke!

Erhalter

Marktgemeinde Ligist

Ligist 22, 8563 Ligist

Tel.: 03143/2229

Kosten

Die Verrechnung der Elternbeiträge erfolgt über das Gemeindeamt Ligist. Das verpflichtende Kindergartenjahr (letztes Jahr vor Schuleintritt) ist kostenlos.

Anmeldung

Die Anmeldung und Aufnahme von Kindergartenkindern erfolgt durch das Gemeindeamt Ligist. Der Anmeldezeitraum (März/April) wird über die Ligister Nachrichten bekannt gegeben.

Schnuppertage

Im Kindergarten bieten wir angehenden Kindergartenkindern die Möglichkeit gemeinsam mit den Eltern in den Kindergartenalltag zu „schnuppern“. Dieser erste Kontakt vor Kindergartenbeginn soll den weiteren Verlauf der Eingewöhnung positiv beeinflussen und bietet uns und den Eltern die Möglichkeit, sich über die Gestaltung der Eintrittsphase auszutauschen. Die Schnuppertage werden der schriftlichen Zusage seitens der Gemeinde bezüglich eines Kindergartenplatzes beigelegt und wir bitten um telefonische Terminvereinbarung.

Bustransport

SUNNY's Taxi, Peter Sonnberger

Ligist 41, 8563 Ligist

Tel.: 0664/3431355

E-Mail: sunny.taxi@a1.net

Regelung im Krankheitsfall

Bei Fernbleiben des Kindes vom Kindergarten bitten wir um ehestmögliche Bekanntgabe im Kindergarten. Um die Verbreitung von Krankheiten zu vermeiden, bitten wir Kinder mit ansteckenden Erkrankungen wie Fieber, Durchfall, Erbrechen, Kopfläuse usw. zu Hause auszukurieren und uns kurz über die Art der Erkrankung zu informieren.

Anwesenheitspflicht

Eltern tragen die Verantwortung, dass ihr Kind die Institution regelmäßig besucht. Für Kinder im letzten verpflichtenden Kindergartenjahr gilt eine Anwesenheitspflicht von 4 Stunden täglich an fünf Tagen pro Woche (insgesamt 20 Stunden) laut § 33c Abs. 1 StKBBG.

Aufsichtspflicht

Mit der Übernahme der Kinder vom Buspersonal bzw. den Eltern beginnt unsere Aufsichtspflicht in der Früh und endet mit der Übergabe zu Mittag an das Buspersonal bzw. die Eltern. Daher legen wir besonderen Wert auf eine persönliche Begrüßung und Verabschiedung. Bei Festivitäten übernehmen die Eltern die Aufsichtspflicht mit Beendigung des offiziellen Programnteils. Bei gemeinsamen Ausflügen mit den Eltern bzw. Erziehungsberechtigten bitten wir die Aufsichtspflicht für das eigene Kind zu übernehmen.

Ferienregelung

Die Ferienzeiten sind grundsätzlich der Schule angepasst. In den Weihnachts-, Semester-, Oster- und Sommerferien hat unsere Einrichtung geschlossen. Es besteht jedoch die Möglichkeit den Sommerbetrieb (vierwöchige Verlängerung nach Ferienbeginn) im Kindergarten Ligist zu nutzen.

Gesetzliche Grundlagen

Auszug aus dem Steiermärkischen Kinderbildungs-/Kinderbetreuungsgesetz – StKBBG (3)

§ 3 Begriffsbestimmungen

Kindergärten sind Einrichtungen für Kinder ab dem vollendeten 3. Lebensjahr bis zur Erreichung der Schulpflicht. Im Ausnahmefall können Kinder auch nach dem Eintritt der Schulpflicht, bis längstens zum Ende jenes Kindergartenjahres, in welchem das Kind das 8. Lebensjahr vollendet, im Kindergarten Aufnahme finden.

§ 4 (3) Gemeinsame Aufgaben aller Kinderbetreuungs-einrichtungen

Alle Kinderbetreuungseinrichtungen haben:

1. die soziale, emotionale und kognitive Entwicklung jedes Kindes individuell zu unterstützen;
2. nach den gesicherten Erkenntnissen und Methoden der Pädagogik unter besonderer Berücksichtigung einer altersgerechten Bildungsarbeit die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit jedes Kindes und seine Fähigkeiten zu einer eigenverantwortlichen, selbstständigen und mündigen Lebensführung in der Gemeinschaft zu fördern;
3. auf die Bedürfnisse des einzelnen Kindes einzugehen, insbesondere auch die Familiensituation zu berücksichtigen;
4. die Familienerziehung bis zur Beendigung der Schulpflicht zu unterstützen und zu ergänzen (Subsidiarität);
5. Integrationsaufgaben im Hinblick auf Kinder mit besonderen Erziehungsansprüchen oder auf interkulturelle Aspekte zu übernehmen;
6. zu einer grundlegenden religiösen und ethischen Bildung beizutragen;
7. bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit den Eltern (Erziehungsberechtigten) bzw. den Lehrerinnen/Lehrern der Kinder in geeigneter Weise möglichst eng zusammenzuarbeiten.

§ 5 Zusätzliche Aufgaben der einzelnen Arten der Kinderbetreuungseinrichtungen

Kindergärten haben unter Ausschluss jedes schulartigen Unterrichts auf den Eintritt in die Schule vorzubereiten. Weitere Informationen unter: www.kinderbetreuung.steiermark.at

Qualitätssicherung

Seit 2009 gibt es für alle Kinderbildungs- und Kinderbetreuungseinrichtungen einen BildungsRahmenPlan, welcher ein Bekenntnis der Landesregierungen aller Bundesländer zum Bildungsauftrag ist. Der BildungsRahmenPlan ist eine Maßnahme zur Sicherung der pädagogischen Qualität in Österreich und definiert die Grundlagen elementarer Bildungsprozesse. Der Schwerpunkt liegt in der Skizzierung eines Bildes vom Kind als kompetentem Individuum, das als Ko-Konstrukteur seiner Entwicklung handelt. Durch diesen Rahmenplan werden der Grundsatz des lebenslangen Lernens und das Spiel als wichtigste Form des selbstbestimmten, lustbetonten Lernens in elementaren Bildungseinrichtungen unterstrichen.

Nach dem BildungsRahmenPlan werden folgende Bildungsbereiche unterschieden:

- Emotionen und soziale Beziehungen
- Ethik und Gesellschaft
- Sprache und Kommunikation
- Bewegung und Gesundheit
- Ästhetik und Gestaltung
- Natur und Technik

Weitere Grundlegendokumente zur Qualitätssicherung unserer pädagogischen Arbeit sind:

- Leitfaden zur sprachlichen Förderung am Übergang vom Kindergarten in die Volksschule
- Modul für Fünfjährige – der Erwerb grundlegender Kompetenzen für den Übergang zur Schule
- Werte- und Orientierungsleitfaden

Unser Haus

Unsere Garderobe



Unser Kreativbereich



Unsere Kuschelecke und Kinderbibliothek



Unser Haus

Unser Schlaubergerbereich



Unsere Bau- und Konstruktionsbereiche



Unser Natur und Forscherbereich



Unser Haus

Unser Außenbereich



Unser Rollenspielbereich



Unser Turnsaal



Unser Haus

Unser Musikbereich



Unser Garten



Unser Werkbereich



e Grup

Konzept des offenen Hauses

Wir arbeiten mit offenem System dies bedeutet, dass unser Tagesablauf so offen wie möglich gestaltet ist und den Kindern die Möglichkeit bietet, ihn individuell mitzugestalten. So können die Kinder zum Beispiel frei wählen wo und mit wem sie spielen möchten. Es gibt keine geschlossenen Kindergartengruppen mehr, die Gruppenräume sind zu Funktionsräumen umgestalten, wo jeder Raum einen Schwerpunkt hat.

In der gelben Gruppe befinden sich die Bereiche:

- Bauen und Konstruieren
- Schlauberger Bereich
- Bibliothek und Kuschelecke
- Natur und Forscherbereich

In der grünen Gruppe befinden sich die Bereiche:

- Kreativbereich
- Rollenspielbereich
- Bücher und Kuschelecke
- Gesellschaftsspiele
- Kleine Welt

In dem Außenbereich und in der Aula:

- Kreativangebot
- Musikecke
- Portfolios

Im Erdgeschoss:

- Kleine Welt Bereich
- Werkbereich
- Turnsaal
- Garten
- kleine Bücherecke

Zusätzlich:

Außerdem nutzen wir die alte Schulklasse für unsere Wiffzack Angebote. (Schulvorbereitung), sowie für

Geschichten und musikalische Angebote.

So wird nicht nur der Spiel- sondern auch der Bewegungsraum der Kinder erweitert. Auf diese Weise können die Kinder in den Bereichen, die sie interessieren, selbstständig tätig sein, (er)forschen und spielen. So werden sie auch dazu ermutigt selbst Entscheidungen zu treffen. Die Betreuerinnen und Pädagoginnen stehen den die Kinder als unterstützend immer zur Seite, dennoch greifen wir im Freien Spiel wenig ein, um die Kreativität und die Selbstständigkeit der Kinder zu fördern.

Damit dies auch immer gelingt gibt es gewisse Regeln in unserem Haus:

- Wir achten auf ein friedvolles miteinander und haben einen wertschätzenden und respektvollen Umgang miteinander.
- Wir nehmen Rücksicht aufeinander, sind nicht zu laut damit wir keine stören.
- Die Stopp Regel: Wenn jemand etwas nicht mag, dann hält er die Hand dem Kind entgegen und sagt: "Stopp, das mag ich nicht"
- Wir übernehmen Verantwortung, dazu gehört das Aufräumen bevor man sich ein neues Spiel sucht.
- Wir schätzen Gefahren ein und benützen nur die Spielsachen und Geräte die erlaubt sind.
- Wir respektieren die Grenzen anderer Kinder, sowie das Eigentum anderer, welches wir nicht zerstören.

Zusätzlich greifen wir die Interessen einzelner Kinder, sowie Kleingruppen auf und gestalten dazu passende Spiel- und Forscherbereiche, sowie Angebote und bieten dazu Bildmaterial und Bücher an. So können wir sicherstellen das es für jedes Kind etwas gibt, dass seinen Interessen entspricht.

Trotz des offenen Hauses haben wir Fixpunkte in unserem Tagesablauf. Dazu gehört der Morgenkreis um 9:00, bei dem wir die Angebote des Tages vorstellen und auf unserer Angebotstafel sichtbar machen. Hier finden sich zum Beispiel Angebote in den Bereichen Sprache, Bewegung, Experimente, Musik und



vieles mehr. Jedes Kind besitzt seinen eigenen Magnet und kann sich zu jedem Angebot damit anmelden. Im Morgenkreis wird auch gemeinsam gesungen, gespielt und gemeinsam mit unseren Tageskind der Tag (das Datum, das Wetter, wie viele Kinder sind anwesend, welche Feiertage haben wir) erarbeitet.

Nach unserem Morgenkreis steht es den Kindern frei ob es mit zu einem Angebot geht, zur Jause geht oder sich frei ein Spiel sucht. Im letzten Kindergartenjahr haben unsere Vorschüler schon mehr Aufgaben, sie müssen sich zum Beispiel eines der Angebote am Tag aussuchen und daran teilnehmen.

Das Jausenbuffet steht den Kindern vom Ende des Morgenkreises bis ca. elf Uhr zur Verfügung. Angerichtet sowie mitgebracht wird die Jause von unserem Tageskind. Das Zubereiten beginnt bereits vor dem Morgenkreis. Das Tageskind darf gemeinsam mit einem Freund und unserer Hilfe das Buffet vorbereiten und servieren. Hier legen wir großen Wert darauf den Kindern einen wertschätzenden Umgang mit Lebensmitteln näher zu bringen. Auch bei der Jause haben unsere Kinder ihren eigenen Magneten. Wer fertig gegessen hat darf ihn von der Jausentafel abnehmen, um sichtbar zu machen wer schon gegessen hat und wer noch nicht.



Ein weiterer Fixpunkt in unserem Tag ist der Garten. Wir versuchen so oft wie möglich unseren Garten zu nutzen, sofern es das Wetter zulässt. Die Kinder haben auch die Möglichkeit Spielmöglichkeiten im Innenbereich zu nutzen. Im Erdgeschoss befindet sich ein Rollenspielbereich, Tische zum Zeichnen, eine kleine Bücherecke, eine Murmelbahn sowie unser Werkbereich.

Unser großer Garten lässt viel Raum für Bewegung und Kreativität - wir gestalten unseren Garten gemeinsam mit den Kindern. Wir pflanzen und ernten Kräuter, Obst und Gemüse. Die Ernte kann entweder sofort als kleiner Snack im Garten vernascht werden oder wird für die Jause zubereitet.

Aber auch Spielideen setzen wir gemeinsam um und finden immer wieder neue Ideen die wir gemeinsam ausprobieren.

Einmal in der Woche nutzen wir auch den nahegelegenen Wald, wo wir unseren Waldspielplatz haben. Hier wird mit Ästen gebaut, auf Hügel geklettert, Naturmaterial gesammelt, Waldbilder gefertigt und vieles mehr. Auch im Winter nutzen wir unseren Wald für Spaziergänge. Wir füttern zum Beispiel die Tiere im Wald, suchen Spuren im Schnee oder nutzen die Bobwiese.



Zu Ende ist unser Tag dann, wenn die Kinder unsere Rührtrommel hören. Bei diesem Signal wissen die Kinder es ist Zeit aufzuräumen und sich anzuziehen. Solche Signale nutzen wir über den ganzen Tag verteilt.

Unser Tageskind darf die verschiedenen Instrumente spielen. So haben wir unsere Klangschale, die den Morgenkreis ankündigt, die Rührtrommel bedeutet zusammen räumen und anziehen, die Triangel im Wald und die Schellen im Garten.



Eingewöhnung

Beim Eintritt in eine elementare Bildungseinrichtung oder eine nachfolgende Institution sprechen wir von sogenannten Transitionen (Übergängen). Diese verlangen den Kindern wichtige Kompetenzen ab, wie der konstruktive Umgang mit Stress, die Anpassung an eine neue Umgebung, sozial-kommunikative Fähigkeiten etc. Sowohl die Kinder als auch die Eltern werden mit vielen neuen Eindrücken und Veränderungen im Tagesablauf konfrontiert. Unser Ziel als Kindergartenteam ist es, die Familien in dieser neuen Situation bestmöglich zu begleiten. Beim gemeinsamen Elternabend wird der Verlauf der ersten Eingewöhnungswoche mit den Eltern besprochen, Wünsche und Bedürfnisse eruiert, um einen sanften Einstieg in den Kindergartenalltag zu ermöglichen.

Sichere Bindungen für einen guten Start

Sichere Bindungen unterstützen die Kinder dabei sich in einer neuen Umgebung zurechtzufinden. Als wichtigste Vertrauenspersonen bitten wir die Eltern bzw. einen Elternteil, sich in den ersten Tagen der Eingewöhnungsphase Zeit zu nehmen und ihr Kind/ihre Kinder in den Kindergarten zu begleiten. In weiterer Folge kann auch ein vertrautes Kuscheltier, eine Kuschecke etc. von Zuhause die Eingewöhnung positiv unterstützen.

Die Busse fahren bereits ab dem ersten Kindergartentag und auch für die Verpflegung der Kinder ist ab der ersten Woche gesorgt. Die Jausenbringung startet laut Jausenliste.

Schulvorbereitung

Zur Vorbereitung auf die Schule bieten wir im Kindergarten die sogenannten Wiffzack- bzw. Mini-Wiffzack-Einheiten an. Diese finden einmal wöchentlich bis 14-tägig statt. Hier nun ein Auszug einiger Kompetenzen in den unterschiedlichen Bildungsbereichen:

Mathematische Vorläuferkompetenzen

- geometrische Formen kennenlernen, benennen, ertasten, malen
- nach Formen und Größen sortieren
- Mengenbegriffe erfassen und zuordnen
- einfache Additionsaufgaben probieren
- Zahlenfolge bis 25 verinnerlichen
- Größer/kleiner im Zahlenraum 10 zuordnen
- Musterreihen fortführen

Sprache und Schriftkultur

- Bildkärtchen den Oberbegriffen zuordnen
- Präpositionen (unten, auf, neben, ...) unterscheiden
- Reimwörter und Silbenklatschspiele
- Stifthaltung und Scherenhandhabung üben

Motorik und Lebenspraxis

- Drehübungen (Flaschen öffnen und schließen)
- Knöpfen und Schleifen binden
- Reißverschlüsse öffnen und schließen
- Auf einer Linie balancieren
- auf einem Bein stehen und hüpfen
- Links-/Rechtsunterscheidung

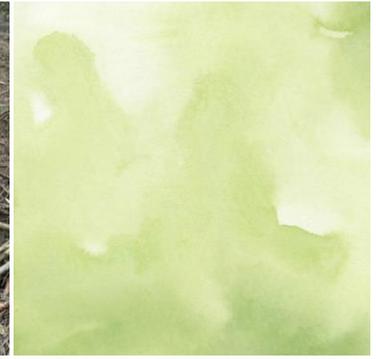
Sensorik

- Akustische und optische Merkfähigkeit schulen
- Rhythmen nachklatschen
- unterschiedlichste Gegenstände ertasten

Natur und Technik

Kompetenzen:

- ▶ Möglichkeiten bieten erworbenes Wissen zu erweitern, Erkenntnisse auf neue Situationen zu übertragen und lernmethodische Kompetenzen zu schulen
- ▶ Mittels unterschiedlicher Experimente Möglichkeiten bieten, wissenschaftliche Zusammenhänge zu erkennen, Hypothesen aufzustellen und Neues zu planen
- ▶ durch die Auseinandersetzung mit Mengen und Zahlen, Größen und geometrischen Formen den Aufbau mathematischer Denkweisen positiv beeinflussen
- ▶ über die Auseinandersetzung mit der Natur und Umwelt die Entwicklung eines verantwortungsvollen und ressourcenbewussten Umgangs forcieren.
- ▶ den Kindern über das Erforschen technischer Geräte und Maschinen, deren Funktionsweisen näher bringen und Einsichten in technisch-physikalische Gesetze ermöglichen
- ▶ Anlässe bieten, sich im Umgang mit unterschiedlichen Werkzeugen zu üben und die Entwicklung eines sachbezogenen Arbeitsverhaltens vorantreiben
- ▶ im Alltag vielfältige Lernerfahrungen mit Raum und Zeit und mathematischen Regelmäßigkeit und Strukturen bieten



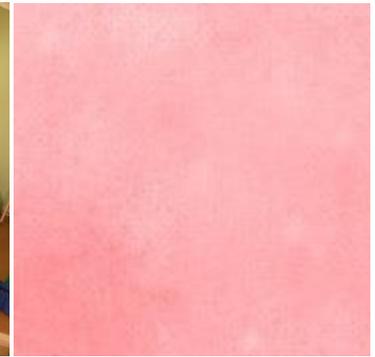
Wir arbeiten gerne mit Naturmaterialien um den Kindern die Möglichkeit zu bieten Neues kennenzulernen, zu bestaunen und zu betrachten. Wir einmal wöchentlich in den Wald – dort haben wir unseren eigenen Waldspielplatz. Wir sammeln Naturmaterialien, die wir zum Basteln und Werken verwenden. Auch in unserem Natur- und Forscherbereich stellen wir immer Naturmaterial bereit. Dort gibt es für die Kinder auch immer aktuelle Experimente zum Ausprobieren. In unseren Schlauberge Bereich finden sich immer wieder neue Spiele und Arbeitsblätter, um den Kindern spielerisch die Zahlenreihen und das Alphabet näher zu bringen.



Sprache und Kommunikation

Kompetenzen:

- ▶ In Verbindung mit Bewegung entwickeln die Kinder sprachliche Kompetenz weiter
- ▶ Durch den gemeinsamen Dialog und die Partizipation im Alltag möchten wir die Interessen und die Bedürfnisse der Kinder erkennen und sie in ihrer Entwicklung individuell begleiten
- ▶ Vielfältige sprachliche Anregung und differenzierte Dialoge sollen die Kinder beim Spracherwerb unterstützen
- ▶ Durch die Begegnung mit Zeichen, Symbolen und Schriften im Alltag wird der Prozess des Lesen- und Schreibenlernens wesentlich positiv beeinflusst
- ▶ Sprachliche Ausdrucksformen werden über Rollenspiele, Finger- und Handpuppen, Kleine Welt-Spiele und vielem mehr angeregt und die Sprachfreude der Kinder geweckt



Sprache spielt im Bildungsrahmenplan eine zentrale Rolle und ist mit jedem Bildungsbereich verknüpft. Wichtig ist uns, so viel wie möglich sprachlich zu begleiten. Zusätzlich gibt es jede Woche mehrere sprachliche Angebote wie Geschichten, Sachgespräche und unsere Quatschrunde, bei der die Kinder erzählen können was ihnen auf den Herzen liegt. Auch in unserem täglichen Morgenkreis werden die Kinder zum aktiv sprechen angeregt.



Ethik und Gesellschaft

Kompetenzen:

- ▶ Konflikte des Alltags nutzen wir, um gemeinsam Lösungsstrategien zu entwickeln
- ▶ Regeln für ein friedvolles, respektvolles Miteinander erarbeiten wir gemeinsam
- ▶ Gedanken und Ideen der Kinder fließen bei alltäglichen Entscheidungen mit ein
- ▶ Gemeinsam treffen wir wichtige Entscheidungen, leben Partizipation im Alltag und stärken den Zusammenhalt der Gruppe
- ▶ Demokratische Abstimmungen sollen die Zufriedenheit, das Wohlbefinden und die Autonomie der Kinder steigern
- ▶ Wir leben Brauchtum und Traditionen beim Feiern von Festen
- ▶ Lebensmittel begegnen wir mit Respekt und Wertschätzung
- ▶ Wir bemühen uns die Begabungen, Kompetenzen, Stärken und Schwächen anderer anzunehmen und wertzuschätzen



Gesellschaftliche Normen lernen die Kinder bereits im Kindesalter. Auch im Kindergarten finden sich solche jeden Tag, ob beim Ankommen und Grüßen, bei Konflikten, bei der Jause und natürlich auch bei unseren Festen.

Bei Festen planen und erarbeiten wir größtenteils mit den Kindern das Fest. Dazu gehören bei uns Erntedank, das Sankt Martins Fest, Nikolaus, Advent und Weihnachten, Fasching, Ostern und Mutter- und Vattertag bzw. Familienfest.



Ästhetik und Gestalten

Kompetenzen:

- Vielfältige Angebote zum bildnerischen und plastischen Gestalten, darstellendem Spielen, Tanzen und Musizieren ermöglichen den Kindern sich kreativ auszudrücken und Kreativität zu erleben
- Kreativität zeigt sich im Alltag auch, wenn alternative Lösungsmöglichkeiten gefunden und zugelassen und gewohnte Denk- und Haltungsmuster in Frage gestellt werden
- Kinder lernen in schöpferischen Prozessen unterschiedliche Materialbeschaffenheiten und Gestaltungsmöglichkeiten kennen und üben sich in der Handhabung diverser Werkzeuge
- Sie erleben Selbstwirksamkeit, welche wesentlich zur Entwicklung der eigenen Identität beiträgt
- In kreativen Prozessen lernen Kinder mit anderen zu kooperieren, gemeinsam Werke zu planen und zu realisieren
- Kinder drücken in künstlerischen Gestaltungsprozessen ihre Wahrnehmungen, Vorstellungen, Stimmungen und ihre Intuition auf kreative Weise aus



In unserem Kreativbereich finden die Kinder viel Materialien mit denen sie selbstständig etwas gestalten können. Es werden Naturmaterialien und Alltagsgegenstände auch zweckentfremdet um der Kreativität freien Lauf zu lassen.

Zur Kreativität zählen bei uns nicht nur Bastelarbeiten, sondern auch Tänze und Musizieren. In unseren Musikecke stehen den Kindern alle Instrumente frei zur Verfügung.



Emotionen und soziale Beziehungen

Kompetenzen:

- ▶ Eigene Gefühle und Eindrücke wahrzunehmen, in Worte zu fassen, anderen gegenüber zu äußern und konstruktiv damit umzugehen
- ▶ Empathie zu empfangen und Rücksicht auf andere zu nehmen
- ▶ Beziehungen zu empfinden und Rücksicht auf andere zu nehmen.
- ▶ Beziehungen zu anderen Kindern und Bezugspersonen aufzubauen und Freundschaften zu knüpfen
- ▶ Selbstvertrauen und Selbstwertgefühl zu stärken
- ▶ Sich selbst besser wahrzunehmen und eigene Emotionen zu regulieren
- ▶ In die eigenen Fähigkeiten zu vertrauen und sich der eigenen Stärken und Schwächen bewusst werden
- ▶ Die eigene Lebensumwelt selbsttätig zu erkunden
- ▶ Sich kooperativ zu zeigen und ihre Frustrationstoleranz zu erweitern
- ▶ Regeln einzuhalten und Verantwortung zu



Der Bildungsbereich Emotionen und soziale Beziehungen findet sich in vielen Angeboten und Tagespunkten wieder. Schon zur Eingewöhnungszeit beginnt es damit die neue Umgebung und die neuen Bezugspersonen kennen zu lernen und natürlich auch Freundschaften zu knüpfen. Dinge gemeinsam zu schaffen und sich für andere freuen zählt hier genau dazu wie einen Streit zu haben und zu lösen.



Bewegung und Gesundheit

Kompetenzen:

- ▶ Ausdauer, Geschicklichkeit, Koordinations- und räumliches Vorstellungsvermögen werden geschult und grob- und feinmotorische Fähigkeiten werden entwickelt
- ▶ Kinder lernen eigene körperliche Grenzen kennen und stärken ihr Vertrauen in die eigene Leistungsfähigkeit
- ▶ Kinder erleben die Selbstwirksamkeit und erlernen ihre Fähigkeiten zunehmend zu realisieren und einzuschätzen.
- ▶ Die Kinder lernen komplexe Handlungs- und Bewegungsabläufe zu planen und zu steuern
- ▶ Sie setzen sich mit sich selbst sowie räumlich und materiellen Gegebenheiten auseinander.
- ▶ Kinder lernen im Team zu agieren und zu kooperieren
- ▶ Lernen Verantwortung für den eigenen Körper und die eigene Gesundheit zu übernehmen



Bewegung ist wichtig um fit zu bleiben, egal ob alt oder jung. Zusätzlich zu unserem wöchentlichen Waldtag gibt es auch einmal wöchentlich die Möglichkeit den Turnsaal nach Belieben der Kinder zu nutzen.

Außerdem bieten wir mehrmals die Woche Turneinheiten, Bewegungsspiele und Bewegungsbaustellen an, bei denen sich die Kinder frei bewegen können.

Dank der netten Nachbarn dürfen wir im Winter, sofern das Wetter es zulässt, die Rodelwiese mitbenützen und können so wertvolle Erfahrungen beim Rodeln, Schanzen und Schneemann bauen sammeln, sowie tolle und lustige Momente erleben.



Geburtstagsfeiern

Die Geburtstagsfeier findet bei uns im Rahmen des Morgenkreises statt. Wir feiern jeden Geburtstag separat, sodass jedes Kind an seinem Geburtstag in den Mittelpunkt der Gruppe rückt. Der Termin wird mit den Eltern zuvor telefonisch vereinbart und die Eltern schicken einen Geburtstagskuchen, Muffins oder Ähnliches für die Feier mit.

Unsere Geburtstagszeremonie:

- Mit dem Lied Tschu, Tschu, Tschu die Eisenbahn ziehen wir, mit dem Geburtstagskind voran, die den Geburtstagskreis ein
- Das Geburtstagskind darf aussuchen wer neben ihm, links und rechts von seinen Geburtstagskronen, Platz nehmen darf
- Dann bekommt das Geburtstagskind eine Geburtstagskrone und wird so zum Geburtstagskönig/ zur Geburtstagskönigin
- Gemeinsam werden dann die Kerzen aufgestellt und angezündet und dabei wird besprochen wie alt das Geburtstagskind heute ist
- Als erstes bekommt das Geburtstagskind dann ein Gedicht (Zum Geburtstag) und dann das erste Geburtstagslied (Ich schenk dir einen Regenbogen)
- Nun muss das Geburtstagskind einen Parcours mit Aufgaben lösen, damit es schlussendlich den Schlüssel bekommt, um den der Heißluftballon mit dem Geschenk zu bekommen
- Es singen und tanzen noch alle zu dem Geburtstagslied „Was für ein Tag“
- Zu Letzt darf sich das Geburtstagskind aussuchen, ob es eine Geschichte hören oder zum Turnen gehen möchte
- Im Anschluss an die Feier gibt es nach der Jause einen Geburtstagskuchen



Bildungspartnerschaft mit Erziehungsberechtigten

Da die Bringung und Abholung der Kinder in unserem Kindergarten weitgehend mittels Bustransport erfolgt und der Großteil der Kinder gegen 7:45 Uhr bei uns eintrifft und gesammelt gegen 13 Uhr abgeholt wird, bietet sich uns die Möglichkeit, den gesamten Vormittag für Lern- und Spielangebote zu nützen. Leider fehlt uns dadurch aber auch der tägliche Kontakt zu den Eltern/Erziehungsberechtigten.

Deshalb ist es uns ein großes Anliegen die Eltern für diverse gemeinsame Aktivitäten in unseren Kindergarten einzuladen:

- Gemeinsamer Elternabend
- Kennenlern-Wandertag
- Kreativwerkstätten im Advent und/oder zu Ostern
- Gemeinsame Feste feiern: Laternenfest, Weihnachtsfeier, Familienpicknick, Sommerfest
- Gemeinsamer Austausch über die Entwicklung des Kindes (Entwicklungsgespräche)

Bildungspartnerschaft mit der Schule

Um die Kinder bei der Transition vom Kindergarten in die Volksschule optimal zu begleiten, versuchen wir bereits vorab diverse Möglichkeiten des zwanglosen Kennenlernens und Kontaktaufnehmens zu schaffen:

- Adventstunde in der Bibliothek mit anschließendem Rundgang im Schulgebäude und Besichtigung einiger Klassen
- Schulschnuppern zu Jahresbeginn für die Schulanfängerkinder
- Gemeinsames Lesepicknick bei uns im Kindergarten

Des Weiteren finden regelmäßige Treffen des fachlichen Austausches zwischen uns Leiterinnen, der Direktorin der Volksschule Ligist und den künftigen Klassenlehrern der ersten Stufe statt, um einen positiven Verlauf der bevorstehenden Transition zu unterstützen.

Kommunikation mit den Eltern

Alle den Kindergarten betreffenden Informationen bekommen die Eltern von uns per Mail oder mit der Postrolle der Kinder mit nach Hause geschickt. Damit die Eltern einen Einblick in unsere tägliche Arbeit und das Gesehen im Kindergarten haben, nutzen wir die Plattform Padlet. Diese Plattform ist passwortgeschützt und ist so nur für die Eltern des Kindergartens zugänglich. Das Passwort wird jährlich geändert. Hier finden sie unsere aktuellen Themen, Bastelarbeiten, Turnstunden, Sprüche und vieles mehr.



Feste Im Jahreskreis

Wertebildung ist für uns ein wichtiger Bestandteil unseres Alltages. Zum einen sind wir als Vorbilder gefragt, den Kindern Werte vorzuleben. Andererseits können Werte über gemeinsame Gespräche, Geschichten und das gemeinsame Feiern von Festen aufgegriffen, besprochen und gelebt werden. Feste bieten Gelegenheit Brauchtum und Traditionen aufleben zu lassen, das Gemeinschaftsgefühl der Gruppe zu stärken, die Kinder mit ihren Ideen und Vorstellungen an der Festgestaltung teilhaben zu lassen und dadurch das Gefühl von Selbstwirksamkeit erlebbar zu machen und Verantwortung zu übertragen.



Erntedank

Wir feiern das Erntedankfest im Kindergarten um den Kindern zu vermitteln wo unsere Lebensmittel herkommen, wieviel Arbeit dahintersteckt und wie wertvoll sie sind. Wir feiern dies mit einem Erntedankfestzug und einer gemeinsamen Erntedankjause.

Laternenfest

Zum Gedenken an den Heiligen Sankt Martin, basteln wir jedes Jahr Mäntel für unsere wiederverwendbaren Laternen, wir spielen die Martins Geschichte aus und planen gemeinsam mit den Kindern unser Fest. Dazu studieren wir passende Lieder ein um unser gemeinsames Fest noch schöner zu gestalten.



Nikolaus

Schon vorm Nikolaustag sind wir jedes Jahr fleißig am basteln unserer Nikolaussäckchen. Am Nikolaustag kommt uns der Nikolaus höchstpersönlich besuchen um uns die gefüllten Säckchen wieder zu übergeben.



Weihnachten

In der Vorweihnachtszeit gibt es bei uns im Kindergarten eine Adventwerkstatt. An einem Vormittag sind die Eltern eingeladen um gemeinsam mit ihren Kindern zu basteln.

Auch ein kleines Weihnachtsfest gibt es jedes Jahr mit den Kindern.



Ostern

Auch zu Ostern sind die Eltern herzlich zu unserer Osterwerkstatt eingeladen um gemeinsam mit den Kindern in der Vorosterzeit kreativ zu sein.

Familienpicknick

Für unser Familienpicknick legen wir den Muttertag und den Vatertag zusammen. Wir wollen dadurch zum Ausdruck bringen wie wichtig gemeinsame Zeit ist. Wir jausnen gemeinsam, singen unsere Lieder und teilen die Muttertags- und Vatertagsgeschenke aus.



Sommerfest

Zum Abschluss des Kindergartenjahres findet bei uns jedes Jahr unser Sommerfest statt.

Dort gibt es lustige Stationen, die Eltern und Kinder gemeinsam bewältigen können.

Kindergartenzeitung

Über die Kindergartenzeitung, die per Mail ausgeschildet wird, möchten wir den Eltern einen Einblick in unseren Kindergartenalltag gewähren. Die Zeitung erscheint in regelmäßigen Abständen und soll für später einmal eine tolle Erinnerung an die Kindergartenzeit darstellen.

Aufgrund der Bussituation fehlt der tägliche Kontakt zu den Eltern meistens und deshalb möchten wir folgende Inhalte für die Zeitung transportieren:

- Unsere aktuellen Bildungsthemen
- Unser Repertoire an Bildungsangeboten
- Unsere Bildungsziele in den unterschiedlichen Bildungsbereichen
- Eine Sammlung an Liedern, Gedichten, Fingerspielen etc.
- Impressionen aus dem Kindergarten geschehen
- Arbeitsblätter und Ausmalbilder für die Kinder
- Lustige Bastelanleitungen und köstliche Rezeptideen zum Nachmachen für Zuhause
- Wichtige Informationen und Termine für die Eltern



Forschen und experimentieren

Der Eiswürfel-Aufzug

Wusstest du, dass du mit einem Stück Wollfaden einen Eiswürfel hochheben kannst?

Das brauchst:

- 1 Glas
- Wasser
- Eiswürfel
- Woll- oder Bindfaden
- Salz



So geht's:

1. Fülle ein Glas $\frac{3}{4}$ voll mit Eiswürfel.
2. Fülle das Glas mit Wasser auf – der Eiswürfel schwimmt nach oben.
3. Lege ein nasses Stück Wolle oder einen Bindfaden über einen der Eiswürfel.
4. Streue etwas Salz auf den Faden und warte etwa 30 Sekunden.
5. Nimm die beiden Faden-Enden in die Hand und hebe so den Eiswürfel hoch.
6. Der Eiswürfel hängt jetzt am Faden!



Entwicklungsportfolio

Die Portfolio-Mappe ist ein Instrument der Lernprozessbegleitung und dient der Dokumentation der Entwicklung und Entfaltung des Kindes während der gesamten Kindergartenzeit. Sie beinhaltet Arbeiten, die den Fortschritt, die Anstrengungen und Leistungen des Kindes zeigen. Des Weiteren spiegeln sich aber auch die Interessen und sozialen Beziehungen des Kindes wider. Einige Ziele der Portfolioarbeit sind:

Für das Kind:

- eigene Interessen und Stärken sichtbar machen
- Lernen, sich selbst einzuschätzen
- Gedanken und Erkenntnisse im Dialog mit anderen austauschen
- Wertschätzung erfahren und Stolz, Zuversicht und Selbstvertrauen aufbauen

Für die Pädagogin und die Eltern:

- Stärkung der Beziehung zum Kind
- die Individualität des Kindes sichtbar machen
- Einblicke in die Entwicklung, die Lernprozesse und die sozialen Beziehungen des Kindes
- Erinnerungsstück an die Kindergartenzeit



Beobachtungsbogen

für Kinder von 3-6

Der Beobachtungsbogen für Kinder von 3-6 ist ein vom Land Steiermark empfohlenes Beobachtungsinstrument von Kornelia Schlaaf-Kirschner vom Institut für Praxisberatung und Supervision in Düsseldorf.

Es ist eine Visualisierungsmethode für Kinder von drei bis sechseinhalb Jahren und bezieht sich auf die Bildungsbereiche Spielen, Sprechen, Hören, Sehen, Denken, Bewegung, Lebenspraxis und soziales Miteinander. Stärken und Interessen wie auch Entwicklungsfortschritte der Kinder werden zum Ausdruck gebracht.

für Kinder unter 3

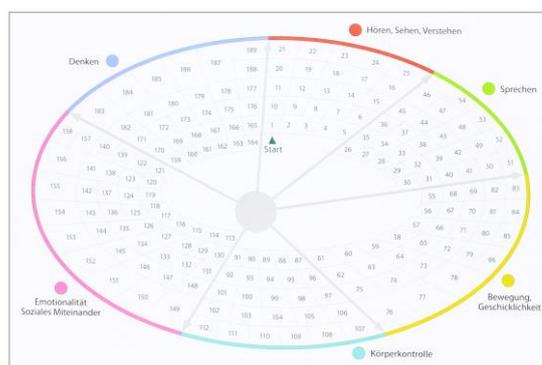
Für Kinder unter 3 Jahren in unserer alterserweiterten Gruppe, führen wir einen eigenen Beobachtungsbogen, der auf ihre Bedürfnisse angepasst ist. Dort stehen die Bildungsbereiche Hören, Sehen und Verstehen, Sprechen, Beweglichkeit und Geschicklichkeit, Körperkontrolle, Emotionalität und soziales Miteinander sowie Denken im Mittelpunkt.

Entwicklungsgespräche

Diese Auswertung der Entwicklungsschnecke, sowie die täglichen Beobachtungen dienen als Gesprächsgrundlage für die jährlichen Entwicklungsgespräche mit den Eltern. Im gemeinsamen Austausch bezüglich der Entwicklung des Kindes im Kindergarten liegt das Hauptaugenmerk auf den aktuellen Interessen und Stärken sowie den Entwicklungsfortschritten des Kindes. Bei neugestarteten Kindern wird vor allem der Verlauf der Eingewöhnungsphase thematisiert.

Sprachstandserhebung BESK-Kompakt

Sprache und Kommunikation sind dem Auftrag elementarer Bildungseinrichtungen entsprechend ein zentraler Bildungsbereich für alle Kinder. Das Beobachtungsverfahren BESK-KOMPAKT ermöglicht eine planvolle und fokussierte Beobachtung der sprachlichen Kompetenzen der Kinder und verfolgt das Ziel, die Sprachstandsbeobachtung in elementaren Bildungseinrichtungen möglichst ressourcenschonend durchzuführen und die Aussagekraft der Ergebnisse zu erhöhen. Dafür werden österreichweit dieselben Beobachtungszeiträume und Schwellenwerte festgelegt. So lassen sich diejenigen Kinder identifizieren, die spezifische Sprachförderung am meisten benötigen.



IMPRESSUM

Herausgeber: Marktgemeinde Ligist

Verfasserin: Christina Schröttner

Überarbeitung und Ergänzungen 2020: Nadine Wiche und Eva-Maria Guggi

Verantwortlich für den Inhalt: Team des Kindergartens

Druck: Gemeinde